

Rede zum Haushaltsplan 2021

Aulendorf, 22.03.2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Burth,
sehr geehrte Frau Johler,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats,

die Fraktion der Freien Wähler ist dafür bekannt, sich im Gemeinderat auf das Wesentliche zu beschränken. Als parteilose Fraktion sind wir für die Bürger und Bürgerinnen unserer Stadt da. Die große Politik mit all Ihren Problemen auf Landes- und auf Bundesebene möchten wir eigentlich anderen überlassen. Leider ist dies in der aktuellen Situation nicht einfach, da mit der Corona Pandemie seit nunmehr über einem Jahr sich vieles in unserem Leben und auch im Umgang miteinander verändert hat. Die Auswirkungen der Pandemie treffen jeden. Den einen etwas mehr den anderen weniger. Sicherheit der Einkommen, Zukunftsaussichten bzw. Planungen werden schwieriger, da die große Politik mit Entscheidungen leider immer nur sehr kurzfristig reagiert und nicht agiert. Dies alles hat natürlich auch Auswirkungen auf den kommunalen Bereich. Umso wichtiger ist es hier eine verlässliche und in die Zukunft gerichtete Perspektive und eine konstruktive Planung zu haben. Äußerst wichtig dabei ist es, die finanziellen Gegebenheiten nicht aus den Augen zu verlieren. Auch wenn es viele nicht mehr hören können oder wollen, wir dürfen nicht vergessen wo Aulendorf vor einigen Jahren noch stand. Die finanziellen Freiräume, welche durch eine gute und kluge Haushaltsführung geschaffen wurden, veranlassen den einen oder anderen Projekte anzustreben, welche eventuell vielleicht eine Nummer zu groß sind. Gestaltende Elemente werden in den Vordergrund gerückt, Kosten werden von Architekten

wegdiskutiert, der Zweck wird nicht mehr in den Vordergrund gestellt und wir sind beim „Wünsch Dir was“ angekommen. Es ist ja einfach, Geld kostet ja fast nichts mehr.

Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde „Fridays for Future“ und alles muss verändert werden. Eventuell wäre es sinnvoll den „Damen und Herren“ dieses Trends zu erklären woher die Energie und die Bauteile für die bei diesen Kundgebungen so wichtigen sozialen Medien und Endgeräte kommen, aber das wird ausgeblendet. Kostensteigerungen im Wohnungsbau mit dem Argument der Nachhaltigkeit und Klimaneutralität, kann man ideologisch ausblenden, wenn man auf der anderen Seite sozialen Wohnungsbau fordert, denn die breite Masse kann sich Eigentum oder Neubau-Wohnungen ja nicht mehr leisten. Das stimmt und deshalb ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum auch notwendig, aber nur unter der Prämisse, dass der Partner ein tragbares Konzept für die Bürger vorlegt. Eine Geschäftemacherei auf Kosten der Stadt ist der falsche Weg. Zuerst sollten bei einem Projekt in dieser Größenordnung der Bedarf ermittelt werden und dann ergebnisoffen Konzepte miteinander verglichen werden. Das für die gesamte Bürgerschaft beste Projekt sollte realisiert werden. Einschränkungen der Bürger*innen, die aktuell mit vielen Einschränkungen Pandemie bedingt leben müssen sollten zielgerichtet und zumutbar sein. Wenn alles diktiert wird und in Zukunft die Fassadenfarbe innerhalb der Stadt schon ein Genehmigungsverfahren nach sich zieht, müssen wir uns als Gemeinderat fragen lassen, ob man hier nicht über das Ziel hinausgeschossen ist. Regulierung ist wichtig und sinnvoll, Überregulierung ist aber der falsche Weg, denn das wird immer dazu führen, dass die Akzeptanz sinkt.

Wie bereits im letzten Jahr angesprochen ist ein weiteres großes Thema die Personalsituation der Stadt. Glücklicherweise konnten die Stellen Leitung Kämmerei und Leitung Bauamt nachbesetzt werden. Aus unserer Sicht ist das Thema Personalentwicklung ein äußerst wichtiges. Diese ist unbedingt

notwendig und sollte dauerhaft installiert werden. Personalentwicklung bedeutet nicht nur die Neueinstellung von Personal sondern auch mittel- bis langfristige Aus- und Weiterbildungen. In jedem größeren Betrieb ist eine Personalentwicklung Standard, um auf Veränderungen reagieren zu können bzw. Personal zu akquirieren. Die Verwaltung sollte hier anfänglich auf externe Experten zurückgreifen. Eine Personalplanung ist das A und O eines jeden Betriebs. Ständige Personalsuche lähmt den Betrieb und ist teuer. Hier müssen Verbesserungen stattfinden. Bei Problemen muss früher gegengesteuert werden. Eine gute Personalentwicklung ist auf Dauer kostengünstiger.

Auch wir als Freie Wähler stehen dem Thema Nachhaltigkeit natürlich aufgeschlossen gegenüber. Eines der Kernthemen ist die Entzerrung und Verstetigung des fließenden Verkehrs. Stop & Go wie an der Kreuzung Schwarzhausstraße ist nicht nachhaltig. Durch das ständige Anfahren und an der Ampel stehen wird nicht nur die Umwelt belastet, sondern Zeit und Lebensqualität der Bürger in Aulendorf beeinträchtigt. Die Staus bis zum Kreisverkehr bei Carthago zeigen, dass diese Ampelkreuzung dem Verkehr an diesem Verkehrsknotenpunkt nicht gewachsen ist. Wären schon vor drei Jahren die Planungen nicht fälschlich, entgegen der Warnungen der Freien Wähler zurückgestellt worden, hätten wir die Problematik eventuell schon gelöst. Wie sich der Verkehrsfluss mit der Erweiterung des EDEKA-Marktes entwickeln wird ist nicht absehbar.

Das Geld, welches für den Tagestourismus und die konzeptionellen Planungen ausgegeben wird ist von unserer Seite aus sehr gut angelegt. Es trägt auch in den schwierigen Corona Zeiten zum Wohlfühlen in unserer Stadt bei. Wir bitten die Verwaltung diesen Bereich weiter zu unterstützen und zu stärken. Die bis dato geplanten Ausstellungen lassen Vorfreude aufkommen und werden das Schloss und die Innenstadt weiterhin beleben. Dies wird der Gastronomie und Hotellerie nach dem Ende der Pandemie sicherlich helfen.

Anzumerken ist, dass trotz der aktuellen guten Liquiditätslage in Höhe von knapp 20 Millionen Euro, die Höhe der Ausgaben nicht mehr gedeckt ist und zumindest im Jahre 2023 eine rechnerische Aufnahme eines Kredites in Höhe von ca. 4,3 Millionen Euro nötig sein könnte. Dies ist natürlich der neuen Haushaltsführung der Doppik geschuldet, weist aber darauf hin, dass für die bisher bereits geplanten Ausgaben die vorhandene Liquidität nicht ausreichend vorhanden ist. Daher ist eine vorsichtige Investitions- und Ausgabenpolitik geboten.

Wir als Fraktion der Freien Wähler sind optimistisch, dass das Ergebnis am langen Ende sich positiver entwickeln wird als es im konservativ geplanten Haushalt derzeit ausgewiesen ist. Im Vergleich zur großen Politik wird in unserer Stadt nicht alles schöner gerechnet als es ist, sondern eher kaufmännisch solide und vorsichtig agiert. Dies ist aus unserer Sicht der richtige Weg, welchen wir sehr befürworten. Wir danken dem Bürgermeister und der Kämmerei für den Haushaltsentwurf und stimmen diesem zu.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass der persönliche Haushalt eines jeden Mitglieds aufgrund der Pandemie zwar geschont wird, da keine Nachsitzungen stattfinden können, dies die Arbeit im Gremium allerdings nicht einfacher macht. Es ist wichtig, dass, auch wenn es in der Sitzung mal hoch her geht, im Nachgang ein normales Gespräch bei einem Bier, Radler, Wasser oder Viertele möglich ist. Dies nimmt die Schärfe im Umgang miteinander heraus. Im letzten Jahr ist sehr deutlich geworden, wie sehr dies fehlt. Wir würden uns in dem einen oder anderen Fall einen anderen Umgang und freundlicheren Tonfall wünschen. Letztendlich geht es darum das Beste für unsere Stadt zu erreichen, dafür wurden wir alle in dieses Gremium gewählt.

